

Ulrike Engelke / Geschäftsstelle des KNF e.V.

# KOMMUNALES NACHBARSCHAFTSFORUM BERLIN-BRANDENBURG E.V.:

Infos und Kontakt:  
<https://knf-ev.de/>

Aktivitäten und Fachbeiträge für eine klimaresiliente Stadt- und Regionalentwicklung im Kernraum der Hauptstadtregion.

Der Kernraum der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg zeichnet sich seit ca. 2010 durch eine ausgeprägte Dynamik aus. Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner ist seither um etwa 10 % gestiegen und erreicht fast 5 Mio. Seit einigen Jahren wachsen viele brandenburgische Umlandkommunen deutlich stärker als Berlin, dies hat sich auch in den Corona-Jahren 2020 und 2021 fortgesetzt. So beschäftigt sich der Kommunale Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg e.V. [KNF e.V.] seit Jahren mit den vielfältigen wachstumsbedingten Fragestellungen auf kommunaler und stadtregio­neraler Ebene.

Dafür legt der KNF e.V. jährliche Schwerpunktthemen fest, die seit 2015 unter dem gemeinsamen Leitthema „Wachsende Region“ stehen: Verkehr (2015), Wohnen (2016), Grün- und Freiraum (2017), Wirtschaft (2018), Wasser (2019), Kooperation und Zusammenarbeit (2020) sowie soziale Infrastruktur (2021).

Aus der Arbeit in einzelnen Themen heraus entstehen Fachbeiträge, Grundlagen und Empfehlungen für die Kommunen, die sowohl beim eigenen kommunalen Entscheiden und Handeln unterstützen, als auch gezielt Forderungen an Dritte adressieren.

**Handlungsfähig durch Trägerstruktur.** Die Gründung des Vereins Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg e.V. geht auf einen Entschluss seiner Mitglieder zurück, die Trägerstruktur für eine fachliche Zusammenarbeit bei allen zukunftsrelevanten Themen zu sichern und fortlaufend weiterzuentwickeln. Qualitätsmerkmale wie das Prinzip der Freiwilligkeit und die Begegnung auf Augenhöhe spielen dabei eine entscheidende Rolle. Zugleich werden die mit einem Verein verbundenen Vorteile genutzt. Dazu gehört z.B. ein selbstständig agierender Vorstand als zentrale Vernetzungs- und Koordinierungsfunktion. Darüber hinaus ist der „Verein“ für viele



Foto: www.shutterstock.com



Foto: www.shutterstock.com

Foto: metriogname | Shutterstock.com



Vorhaben förderantragsberechtigt oder kann für einzelne Aufgaben zweckgebundene Zuschüsse von Landesbehörden o.ä. erhalten. Auch eigene projektgebundene Mittel, generiert aus Mitgliedsbeiträgen, stehen zur Verfügung, deren Einsatz über ein transparentes und für alle nachprüfbares Projektantrags- und Bewilligungsverfahren gesteuert wird. Wichtig dabei: Die rechtlichen Interessen und Zuständigkeiten der einzelnen Mitglieder sowie Beschlussfassungskompetenzen der kommunalen Gebietskörperschaften bleiben von den Entscheidungen des Vereins unberührt.

**Klimaresilienz durch Regionalparkstrukturen.** Ein wichtiges Zukunftsthema ist seit einigen Jahren die Klimaresiliente Stadt- und Regionalentwicklung, die unter anderem durch Freiraumsicherung und -gestaltung, einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser und den Ausbau des ÖPNV unterstützt werden soll. So beschäftigten sich 2017 die Mitglieder im KNF e.V. im Rahmen des Jahresthemas „Grün- und Freiräume in unserer wachsenden Region“ mit den stadtnahen Kulturlandschaften, die in ihrer Vielfalt zur hohen Standortqualität der Hauptstadtregion beitragen und durch tragfähige Regionalparkstrukturen nachhaltig zu entwickeln sind. Gemeinsam erarbeitete Positionen und Empfehlungen des KNF e.V. setzten Impulse bei Partnern auf Landes- und Regionalebene. 2018 unterzeichneten die Länder Berlin und Brandenburg eine Kooperationsvereinbarung, um die Regionalparkaktivitäten zu befördern. Im Zuge dessen wurde der „Masterplan Grün“ Berlin-Brandenburg in den letzten zwei Jahren als rahmengebendes Strategiewerk aufgestellt und vom KNF e.V. in der Erarbeitung inhaltlich und finanziell unterstützt. Zukünftig muss es darum gehen, den im „Masterplan Grün“ definierten Zielen und Handlungsempfehlungen zu folgen und auf teilräumlicher Ebene umsetzungsorientierte Grün- und Freiflächenentwicklungskonzepte aufzustellen.

**Handlungsdruck zum Wassermanagement.** Auch der sensible Umgang mit dem Schutzgut Wasser ist auf allen Ebenen (EU, Bund, Länder) viel diskutiert und hat sich als Prämisse in vielen strategischen und kooperativen Vereinbarungen

manifestiert. Doch wie werden definierte Ziele für einen nachhaltigen Wasserhaushalt in der Praxis erreicht? Welche Instrumente, Verfahrensweisen und Grundlagen haben vor allem Kommunen an der Hand, um konkrete Maßnahmen umzusetzen? Durch den fortschreitenden Klimawandel zeichnet sich eine Wasserkrise ab, die den Handlungsdruck – vor allem zum gemeinsamen Handeln – erhöht. Es geht dabei unter anderem um Gewässerhaltung, Speicherung von Niederschlagswasser, Umgang mit Starkregenereignissen und Trockenperioden oder Regenwasserbewirtschaftung. In diesen Themen stellen sich die Herausforderungen, Zuständigkeiten und Handlungsprogramme in den brandenburgischen Gemeinden, Städten und Berliner Bezirken unterschiedlich dar. Vor diesem Hintergrund wurde 2018 die Anliegensgruppe „Wasser“ gegründet. Ziel ist es, den Kommunen und insbesondere Kooperationsverbänden im KNF-Raum eine Handreichung als praktische Arbeitshilfe zur Verfügung zu stellen. Derzeit wird ein Modellprojekt auf den Weg gebracht, um übertragbare Ansätze, Lösungen und Vorgehensweisen für die Regulierung des Wasserhaushalts herauszuarbeiten.

Klimaschutz bzw. -anpassung bleibt auch zukünftig ein wichtiges Themenfeld im KNF e.V. So haben die Mitglieder des KNF e.V. auf ihrer Mitgliederversammlung im Oktober 2021 beschlossen, „Klimaschutz und Energie“ als Jahresthema 2023 zu setzen und im Vorfeld eine weitere Anliegensgruppe zur Formulierung konkreter Frage- und Aufgabenstellungen für den KNF e.V. zu bilden, die einen Mehrwert für die Kommunen und Bezirke haben sollen.